

Schule digital



Letzte Woche hat unsere YENZ-Mitarbeiterin Livia Kniep erklärt, warum es für sie Sinn macht, sich ein Tablet für Schule und Freizeit anzuschaffen. Aber wie sieht ihre Schule, das Stromberg-Gymnasium, den Einsatz digitaler Medien im Unterricht? Livia hat mit der Schulleitung gesprochen.



Die Anschaffung eines Tablets ist schon ein ganz schöner Kostenfaktor. Und natürlich solltet ihr erst einmal abklären, ob und wie ihr es in eurer Schule überhaupt nutzen könnt. Also rein technisch: ob gegebenenfalls WLAN zur Verfügung steht und ihr Arbeitsblätter auch digital bekommen könnt. Aber ihr solltet auch klären, wie die Schulleitung generell zum Einsatz digitaler Medien steht. Zunächst habe ich also Schulleiterin **Katja Kranich** vom Vaihinger Stromberg-Gymnasium gefragt und ein Statement von ihr bekommen:

„Für Schule eröffnet sich durch digitale Medien eine ganz neue Dimension des Lernens: SchülerInnen können ihren

ganz individuellen Lernweg damit gehen. So kann Unterricht viel differenzierter und passgenauer werden, indem sich Schüler zum Beispiel beim projektbasierten Lernen in ein selbstgewähltes Thema vertiefen und die im Internet zur Verfügung stehenden Quellen und Materialien nutzen können. Erst, wenn das analoge Arbeitsblatt oder der Tafelanschrieb mit dem Tablet nicht mehr ab fotografiert und damit digitalisiert werden muss, sondern die fast unendliche Ressource digitaler Materialien für individuelles Lernen im Unterricht genutzt wird, kann man ernsthaft von Digitalisierung in Schulen sprechen.“

Aber bis es so weit ist, können Schülerinnen und Schüler doch trotzdem Tablets nutzen und quasi einen ersten Schritt machen. Ich habe das zuständige Mitglied der Schulleitung, Dr. Christoph Schüly, befragt, wie der Einsatz ganz praktisch aussehen kann:



Ist es für 9. Klässler sinnvoll, mit Tablets zu arbeiten?

Dr. Schüly: Grundsätzlich ja. Es gibt im aktuellen Bildungsplan die Leitperspektive „Medienbildung“. Sie hat zum Ziel, Kindern und Jugendlichen beizubringen, wie sie unterschiedliche Medien sinnvoll nutzen können, beispielsweise zur Kommunikation mit anderen, zur Gestaltung eigener kreativer Produkte oder auch zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Außerdem möchten wir ihnen vermitteln, aus der Vielfalt des heutigen Medienangebots eine gut überlegte Auswahl zu treffen. Die Nutzung von Tablets im Unterricht kann dabei ein wichtiger Baustein sein. Im Rahmen des Fernlernunterrichts während der Corona-Pandemie haben sich viele Kinder

und Jugendliche erstmals vertieft mit den Möglichkeiten des digitalen Lernens befasst und uns rückgemeldet, dass sie auch im Präsenzunterricht gerne verstärkt digital arbeiten würden. Deshalb stellen wir es Schülerinnen und Schülern in höheren Klassenstufen frei, das Tablet anstelle eines Heftes zu benutzen. Um Aufschriebe und Arbeitsblätter digital zu verwalten, müssen Schülerinnen und Schüler gut organisiert sein und zunächst die herkömmliche Heftführung ausreichend geübt haben. Wir gehen davon aus, dass das eher bei älteren Schülerinnen und Schülern der Fall ist.

Die Tablet-Klassensätze, die wir an der Schule haben, werden aber schon ab Klasse 5 eingesetzt, in den Fremdsprachen zum Beispiel zur Gestaltung von e-books, Erklärvideos oder Kurzfilmen. In welchem Umfang und zur Erarbeitung welcher Themengebiete sie verwendet werden, entscheidet die jeweilige Lehrkraft. Eine Arbeitsgemeinschaft „Digitalisierung“, in der mehrere Lehrkräfte unserer Schule mitarbeiten, macht regelmäßig Fortbildungsangebote, um den Kolleginnen und Kollegen Anregungen zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht zu geben und ihnen erprobte Unterrichtsbeispiele vorzustellen.

Gibt es bei der Anschaffung für Tablets und Nutzung von Apps irgendwelche Empfehlungen in Bezug auf die Aufgabe, die sie erfüllen sollten? (Generation, Marke oder auch mobile Datennutzung)

Dr. Schüly: Wir als Schulleitung sprechen keine Empfehlungen aus. Die Schülerinnen und Schüler müssen selbst entscheiden, welche Anforderungen ein Gerät für ihre Zwecke erfüllen muss und welche Apps und Programme für die Heftführung und die Ablage digitaler Arbeitsblätter etc. nutzbar sind. Wir können aus rechtlichen Gründen auch niemanden dazu verpflichten, bestimmte Einstellungen an persönlichen Geräten vorzunehmen, also bestimmte Apps zu installieren oder die mobile Datennutzung zu aktivieren. Die Fachlehrkräfte sprechen aber selbstverständlich Empfehlungen für Lern-Apps aus.

Bei der Anschaffung der Tablets für die Klassensätze haben sich die Vaihinger Schulen eng mit der Stadt abgestimmt, die als Schulträger für die Ausstattung zuständig ist. Nach Rücksprache mit den Fachschaften an unserer Schule haben wir eine Auswahl an im Unterricht häufig genutzten Apps auf den Schulgeräten installiert.

Werden Arbeitsblätter online zu Verfügung gestellt, damit Tablet-Nutzer sie herunterladen können?

Dr. Schüly: Viele Kolleginnen und Kollegen stellen ihre Arbeitsblätter auf Moodle zur Verfügung, wo ihre Schülerinnen und Schüler sie sich herunterladen und anschließend bearbeiten können. Alternativ besteht die Möglichkeit, das Arbeitsblatt im Unterricht mit dem Tablet zu fotografieren oder zu scannen.

Bei Schul-Tablets ist ja für Internet gesorgt. Aber wie sieht es bei privaten Tablets aus?

Dr. Schüly: Leider verfügt unser WLAN im Schulhaus derzeit nicht über ausreichende Kapazitäten, dass sich mehrere hundert Schülerinnen und Schüler einwählen können. Deshalb können sich Nutzer im Schulhaus mit ihrem eigenen Gerät nur auf freiwilliger Basis über die mobile Datennutzung ins Internet einwählen. Wird für den Unterricht ein Internetzugang zwingend benötigt, stellt die Lehrkraft einen iPad-Klassensatz bereit.

Mein Fazit: Ich nutze nun seit einigen Wochen mein Tablet im Unterricht. Und muss sagen: Es funktioniert prima, ich schaffe es auch, meine Mitschriebe zu organisieren. Die meisten Lehrkräfte stehen dem Einsatz des Geräts aufgeschlossen gegenüber. Wenn es jetzt noch offenes WLAN gäbe und alle Arbeitsblätter digitalisiert würden, wäre es perfekt. 😊

► Auf einer weiteren Seite stelle ich Apps vor, die ich für Schule und Freizeit sinnvoll finde.



Schluss mit der Papierverschwendung! Bei einer konsequenten Tablet-Nutzung braucht man weder Plastikordner noch Ausdrucke.
Fotos: Kniep; RoZiePixabay, MixCompanyPixabay